

DAVID UND JONATAN

Bibeltext: 1 Samuel 18,1-9; 19,1-7; 20,1-42

Zielgedanke: Freunde sind füreinander da und halten zusammen.

Einstieg:

Die Kinder in Mannschaften aufteilen, Zettel und Stifte austeilen. Der Leiter erklärt: „Jemand hat 100 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren gefragt: ‚Was muss ein guter Freund tun?‘ Ihr habt eine Minute Zeit, möglichst viel aufzuschreiben, von dem ihr denkt, dass es viele der 100 Kinder geantwortet haben. Für jede Antwort, die ihr findet, erhaltet ihr nachher so viele Punkte, wie Kinder die Antwort gegeben haben. Also wenn 5 von 100 Kindern ‚streiten‘ geantwortet haben und ihr ‚streiten‘ notiert habt, erhaltet ihr für diese Antwort 5 Punkte. Und so weiter.“ Und das sind die Antworten der 100 Kinder, in Klammern die Anzahl der Kinder, die so geantwortet haben: helfen (21), zu einem halten (15), muss mir vertrauen (13), nett sein (7), treu sein (7), nicht lügen (7), mit einem spielen (6), sich vertragen (im Sinne von „nicht streiten“, 3), Versprechen einhalten (3), Geheimnis nicht ausplaudern (3), lieben (3), man muss ihm vertrauen können (2), versöhnen (1). Wenn sich eine Antwort nicht eindeutig zuordnen lässt, improvisiert der Mitarbeiter.

Hauptteil:

In der Bibel wird von einer sehr guten Freundschaft erzählt.

- Die Geschichte von David und Jonatan erzählen. Die Bibelstellen sind sehr umfangreich, aber manches wird erst deutlich, wenn der Hass von Saul auf David klar ist. Von daher wird der Erzähler eine Auswahl treffen, die seiner Meinung nach dem Stundenziel gerecht wird. Einige Aspekte, die wichtig sein könnten: Jonatan schenkt David seine königliche Rüstung (Kap. 18,3-4), Jonatan warnt

David (Kap. 19,1-2), Jonatan setzt sich bei seinem Vater für David ein (Kap. 19,4-7), Jonatan und David verabreden Geheimzeichen (Kap. 20,18-22), Jonatan setzt sein Leben für David aufs Spiel (Kap. 20,30-34), Jonatan und David versprechen, einander treu zu bleiben und einander zu schützen (Kap. 20,8-9+42).

Gespräch:

David und Jonatan haben nicht nur zusammengehalten, als sie gemeinsam in Frieden im Königspalast gelebt und gearbeitet haben. Sie haben auch in den größten Schwierigkeiten zueinander gestanden. Jonatan hat David beschützt, obwohl er dabei selbst in Gefahr geraten ist. Er hat sich für den Freund eingesetzt und mit dem noch mal geredet, der dem Freund eigentlich schaden wollte. Jonatan hat David großzügige Freundschaftsgeschenke gemacht. Und so weiter.

Habt ihr so einen guten Freund, so eine gute Freundin? Erzählt den anderen doch mal, wie ihr schon mal euren Freund, eure Freundin beschützt, verteidigt, beschenkt, gewarnt habt – oder, wie euer Freund, eure Freundin dasselbe für euch getan hat.

Welchen Tipp könnt ihr denen geben, die so einen guten Freund, so eine Freundin nicht haben? Wie wird man denn ein guter Freund, eine gute Freundin? Evtl. kann der Mitarbeiter davon erzählen, wie er mal keinen Freund hatte, später aber einen bekommen hat. Ganz wichtig ist dabei, dass gerade die in der Gruppe, die keinen Anschluss haben, durch diese Geschichte nicht entmutigt („Schade, dass ich nicht so einen Freund habe.“), sondern ermutigt werden („Klasse, so könnte ich auch einen Freund bekommen.“)

Möglichkeiten zur Vertiefung:

- Den Satz aus Sprichwörter/Sprüche 17,17 verrätseln (als Galgenmännchen lösen lassen; auf ein Blatt schreiben und zum Puzzle zerschneiden; als Geheimschrift mit Symbolen lösen lassen oder ähnlich): „Ein Freund steht allezeit zu dir, auch in Notzeiten hilft er dir wie ein Bruder.“
- Freundschaftsbändchen knüpfen.
- Goldmedaillen bemalen mit der Aufschrift „Du bist mein bester Freund“. Die Medaille sollen die Kinder ihrem besten Freund, ihrer besten Freundin schenken.
- Wenn Sie die Arbeitsmappe Spiele 4 „Mit David in Aktion“ aus der Reihe „Kreativ für Kids“ vom Bibellesebund besitzen, passt das Spiel „Freund oder Feind - Staffel“ hier gut.

Zum Abschluss:

Den entsprechenden Teil der Schlunz-Geschichte erzählen.

